**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 83 (2010)

**Heft:** 1-2

**Buchbesprechung:** Buch-Besprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

WITT, R. 2009. Wespen. Vademecum-Verlag (Oldenburg, D). 400 S. ISBN 978-3-9813284-0-0. Zu beziehen direkt beim Verlag: www.vademecumverlag.de. Preis 33.95 + Versand.

Als Wespen im weitesten Sinn könnte man fast alle Familien der Hautflügler (Hymenoptera) bezeichnen. Das vorliegende Buch befasst sich jedoch kaum mit Pflanzenwespen (Symphyta) oder Legimmen (Apocrita: Terebrantes), sondern konzentriert sich auf die Stechwespen, also auf alle Familien der Stechimmen (Apocrita: Aculeata) ausser Ameisen (Formicidae) und Bienen (Apidae). Gegenüber dem allseits geschätzten Vorgängerbuch (Witt, 1998. Wespen beobachten, bestimmen; Naturbuch Verlag) sind dies nun 13 Familien (aufgelistet auf S. 14) und nicht mehr nur 12, da inzwischen einerseits die Spinnenameisen (vormals Myrmosidae) nur noch als Unterfamilie (Myrmosinae) gelten, andererseits die Grabwespen aber in 3 Familien aufgespalten worden sind: Schaben-Grabwespen (Ampulicidae), Langstiel-Grabwespen (Sphecidae) und Echte Grabwespen (Crabronidae).

Im allgemeinen Teil (S. 9–97) werden zunächst Körperbau, Biologie, Lebensweise (solitär, sozial, parasitisch) und Ökologie (Ernährung, Nistweise, Feinde, Lebensräume) von verschiedenen Stechwespen ausführlich beschrieben und mit qualitativ beeindruckenden Fotos illustriert. Auch bemüht sich der im Umgang mit der Öffentlichkeit erfahrene Autor erfolgreich um eine verständliche Sprache. Nur gelegentlich verfällt er in einen etwas gestelzt wirkenden akademischen Wortlaut. Sätze wie «Für die Bestimmung der Wespen ist die Aneignung von Kenntnissen über den Körperbau unerlässlich», läsen sich einfacher so: «Wer Wespen bestimmen möchte, muss zuerst ihren Körperbau kennen lernen».

Die Tabelle des Beutetierspektrums der in Deutschland vorkommenden solitären Stechwespen (S. 44–45) ist gegenüber dem Vorgängerbuch erweitert, indem nebst inzwischen neu eingewanderten Gattungen (*Belomicrus*, *Chalybion*, *Oryttus*, *Palarus*, *Pison*, *Palmodes*, *Prionyx*, *Sceliphron*, *Tracheliodes*) nun auch Embolemidae (Widderkopfwespen) und Dryinidae (Zikadenwespen) aufgelistet sind. Ferner sind Fehler korrigiert («Bienen» als Larvennahrung von *Nitela* durch Blattflöhe und Blatt-/Pflanzenläuse ersetzt).

Völlig neu und bestens dokumentiert ist das ausführlich ins Detail gehende und mit Herzblut geschriebene Kapitel «Wespenberatung und Wespenbetreuung». Jede Person oder Amtsstelle, die mit Wespenproblemen zu tun hat oder Wespen (incl. Hornissen) umsiedeln möchte, sollte diese 14 Seiten (78–92) unbedingt lesen.

Der spezielle Teil (ab S. 98) beginnt mit einer langen Tabelle (S. 99–113) von Arten aus 8 ausgewählten Familien (Sapygidae, Tiphiidae, Scoliidae, Mutillidae, Vespidae, Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae). Von den restlichen 5 Familien vermisst man namentlich die artenreichen Goldwespen (Chrysididae) und Wegwespen (Pompilidae). Kleinere Fehler (Kürzel für Hessen ist in Tabelle «H», in Legende aber «He») sind im Übrigen in so langen Tabellen durchaus normal, selbst inhaltliche (*Stenodynerus dentisquama* kommt nicht in «D», d.h. in sämtlichen Bundesländern vor, sondern nur in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen).

Besonders augenfällig zeigt sich der Verlagswechsel (vom Naturbuch- zum Selbstverlag) bei den insgesamt 8 Schlüsseln (S. 116–150), denn nun konnte der Autor grafisch und farblich aus dem Vollen schöpfen, was ihm nicht schwer fiel, da er nicht nur Biologe, sondern auch Grafiker ist. Zudem sind jetzt, verglichen mit dem sich auf Deutschland beschränkenden Vorgängerbuch, vermehrt auch Wespen aus angrenzenden Ländern berücksichtigt, also auch aus der Schweiz. Schlüssel 3 zum Beispiel dient zur Bestimmung aller Gattungen der Eumeninae, wobei sich 3 Fehler eingeschlichen haben: Variante 6b sollte auf 12 (und nicht auf 10) verweisen, Variante 15b auf 16 (statt auf 6). Bei der Position 21 sind die Endbindenmerkmale vertauscht, denn bei *Allodynerus* sind Endbinden generell zahlreicher als bei *Stenodynerus*. Nur mit den Schlüsseln 4 und 5 kann man auch Arten bestimmen und zwar diejenigen von Feldwespen (Polistinae) und Echten Wespen (Vespinae). Beide Schlüssel sind sehr ansprechend gestaltet, können aber zwei bekanntermassen schwierige Probleme nicht vollumfänglich lösen. So dürfte es in mehreren Fällen kaum gelingen, mit den verwendeten Merkmalen (Farbe, Haarlänge) die Weibchen von *Polistes biglumis* und *P. bischoffi* zu unterscheiden. Hier müsste man sich vielleicht jeweils das Mesopleuron (abgebildet auf Rückseite des vorderen Buchdeckels) näher anschauen. Bei der nicht immer leichten Unterscheidung der Königinnen oder Arbeiterinnen von *Vespula germanica* und *V. vulgaris* wiederum wird das zuverlässigste Merkmal (Mandibelform) nicht erwähnt.

Den grössten Teil des Buches nehmen Artbeschreibungen (S. 151–375) ein. Am bewährten Schema des Vorgängerbuches wurde festgehalten, indem die prägnanten Texte zu Merkmalen, Verbreitung, Lebensraum, Phänologie (Flugzeit), Biologie und Bestand nirgends mehr Platz einnehmen als die dazu gehörigen, ausnahmslos höchsten Ansprüchen genügenden Fotos. Dann und wann liess es sich nicht vermeiden, anstelle von lebenden Tieren Präparate zu fotografieren, was man jeweils am konturlosen Hintergrund erkennt.

Ein rundum gelungenes Buch, das man nur ungern wieder aus der Hand gibt, dafür aber nicht nur Fachleuten umso eindringlicher empfehlen kann. Geeignet auch für interessierte Jugendliche ab 12–14 Jahren.

Rainer Neumeyer